

Neitersen trauert vergebenen Chancen nach

Fußball: SG scheidet denkbar knapp im Viertelfinale des Rheinlandpokals am FSV Salmrohr

Von Désirée Rumpel und Moritz Hannappel

■ **Altenkirchen.** Die SG Neitersen/Altenkirchen hat den Einzug ins Halbfinale im Wettbewerb um den Fußball-Rheinlandpokal knapp verpasst. Im Heimspiel in Altenkirchen unterlag der Bezirksligist vor 270 Zuschauern dem Rheinlandligisten FSV Salmrohr mit 1:2 (1:1). „Schade, die Chancen waren da“, trauerte SG-Trainer Behar Prenku dem verpassten Halbfinaleinzug nach dem Spiel hinterher.

Gleich zu Beginn der Pokalpartie am Mittwochabend sollten beide Teams auf der Altenkirchener Glockenspitze da weitermachen, wo sie am vergangenen Wochenende in Burgschwalbach (Neitersen) respektive Malberg (Salmrohr) in ihren Ligaspielen aufgehört hatten.

Die Hausherren waren griffiger, spielten mutiger nach vorne und bauten in der Anfangsphase auf die eigenen Stärken, nämlich das „Tempo über außen“, wie es Prenku bereits am Wochenende beschrieben hatte. So wurde ein erster gefährlicher Abschluss von Raul Castro Dominguez, nach Vorarbeit von Marco Scholz über die rechte Außenbahn, geblockt (4.). Auch der nächste Angriff entstand über den rechten Flügel. Scholz leitete dieses Mal mit einem Zuspätschießen auf Rechtsaußen Castro Dominguez ein, der mit Fabian Franz sein Pendant auf der linken Seite bediente. Doch der Doppelpacker vom Sonntag verfehlte mit seinem Abschluss knapp das FSV-Tor (17.).

Die Gäste aus dem Salmthal knüpften ihrerseits nahtlos an ihre enttäuschende Leistung in Malberg an. Während Trainer Frank Meeth den schwachen Auftritt unter an-



Das 1:1 in der 20. Minute: Noah Wrusch (in Schwarz) egalisierte die Partie im Rheinlandpokal-Viertelfinale für den FSV Salmrohr. In Halbzeit zwei sollte er mit seinem zweiten Treffer für das Aus der SG Neitersen/Altenkirchen (links Kevin Rein, rechts Torhüter Constantin Redel) sorgen. Foto: Jogi

derem damit erklärt hatte, dass bei einigen seiner Spieler „wohl schon das Pokalspiel im Hinterkopf“ gewesen sei, wirkte die Anfangsphase in Altenkirchen eher, als würden seine Mannen noch über die vergangene Partie grübeln. „Es ist ein schwieriges Spiel in unserer Situation, hier kannst du eigentlich nur verlieren“, meinte Meeth hinterher. „Wir waren in der ersten Halbzeit oft zu unsauber im Passspiel.“

Folgerichtig gingen die Neitenser dann auch in Führung. SG-Torhüter Constantin Redel drohte einen Abschlag weit in die gegnerische Hälfte,

der Ball sprang einmal auf, Franz schaltete schneller als die Salmrohrer Hintermannschaft und köpfte den Ball über den verduzteten FSV-Keeper Julius Benz hinweg ins Tor (19.).

Das 1:0 schien die Gäste jedoch allmählich aufzuwecken. Keine zwei Minuten später kam der FSV das erste Mal gefährlich in Tornähe – und prompt zum Ausgleich. Ein zunächst abgeblockter Freistoß landete auf der rechten Seite bei Oliver Mennicke, der mit seiner Flanke Stürmer Noah Wrusch im Rücken der Abwehr fand. Wrusch ließ Redel mit seinem Schuss aus

sieben Metern keine Chance – 1:1 (21.). Danach gestalteten die Gäste das Spiel ausgeglichener.

Nach dem Seitenwechsel waren wieder die Gastgeber die Aktiveren. FSV-Schlussmann Benz konnte sich nun auszeichnen, als er einen Distanzschuss von Scholz aus 20 Metern zur Ecke klärte (50.) sowie bei einem Freistoß von Stefan Peters aus 18 Metern zentraler Position, den er an die Latte lenkte. Den Abpraller köpfte Castro Dominguez ins Tor, doch das Schiedsrichtergespann entschied auf Abseits (53.).

Als auch Alban Bekteshi mit einem Schuss von halblinks am langen Pfosten vorbeizielte (57.), kam es, wie es kommen musste. Abermals mit der ersten gefährlichen Torannäherung dieses Durchgangs war erneut Wrusch zur Stelle und brachte den Rheinlandligisten aus dem Getümmel heraus mit seinem zweiten Treffer in Front (58.).

Fortan hatte der Klassenhöhere die längeren Ballbesitzphasen und

übernahm mehr und mehr die Kontrolle. „Wir haben das dann vor allem auch spielerisch gut gemacht“, war Gäste-Trainer Meeth zufrieden. Ein Freistoß von Hendrik Thul, den Redel sehenswert aus dem Torwinkel fischte (70.), hätte ebenso für die Entscheidung sorgen können, wie auch ein Schuss von Wrusch, den Robin Schürdt auf der Torlinie klärte (71.).

Doch so blieb die Prenku-Elf in Schlagdistanz und hatte durch Castro Dominguez die beste Möglichkeit auf den Ausgleich. Nach einem Konter tauchte der 22-Jährige frei vor FSV-Torwart Benz auf, schoss den Ball aber knapp am Pfosten vorbei (72.). „Es war ein Spiel auf Augenhöhe, in dem Kleinigkeiten entschieden haben. Wir haben einem Rheinlandligisten heute alles abverlangt“, bilanzierte Prenku und schob mit hörbarem Bedauern hinterher: „Leichter als heute wird es wohl nicht noch mal, ins Halbfinale einzuziehen.“

SG Neitersen/Altenkirchen – FSV Salmrohr 1:2 (1:1)

Neitersen: Redel – Hassel, Robin Schürdt, Rein, Ritz (82. Freymann) – Scholz (78. Strüder), Hashimi, Peters – Castro Dominguez, Bekteshi (66. Ramic), Franz.

Salmrohr: Benz – Abend, Grün, Hansen, Meyer (90.+3. Munzel) –

Mennicke (90.+2. Delgado Bailon), L. Thul, Eichhorn (78. Krämer), Lautwein – Wrusch, H. Thul. **Schiedsrichter:** Alexander Müller (Mendig) – **Zuschauer:** 270. **Tore:** 1:0 Fabian Franz (19.), 1:1, 1:2 Noah Wrusch (21., 58.).

Wallmenroth vollzieht den Umzug auf Rasen

Fußball-Bezirksliga: Schlusslicht empfängt Lautzert – Ellingen will Weitfeld wieder in den Tabellenkeller ziehen

■ **Kreis Altenkirchen.** Das hat man selten: Alle acht Begegnungen des an diesem Wochenende anstehenden 19. Spieltags in der Fußball-Bezirksliga Ost werden zeitgleich am Sonntag um 15 Uhr angepfiffen.

SG Ellingen/Bonefeld/Willroth – SG Weitfeld-Langenbach/Friedewald/Nauroth/Mörlen/Norken (in Straußenhaus – Hinrunde 0:1). Durch den 1:0-Sieg in St. Katharinen gab die SG Ellingen den letzten Tabellenplatz ab. „Das war enorm wichtig für uns, sonst hätten wir den Anschluss an die Nichtabstiegsplätze verloren“, sieht der Ellinger Trainer Claudio Schmitz wieder Licht am Ende des Tunnels – zumal mit Andreas Mertgen, Lukas Müller und Patrick Hümmerich ein Trio nach Verletzungen in den Kader zurückkehrt. Dagegen muss Torjäger Dennis Krämer wohl noch Geduld haben nach seiner monatelangen Schulterverletzung. „Mit einem Sieg können wir Weitfeld wieder in den Abstiegskampf einbinden. Zudem haben wir nach der unglücklichen Niederlage aus dem Hinspiel noch einiges gutzumachen“, setzt Schmitz voll auf Sieg.

„Ellingen hat Morgenluft geschnuppert“, vermutet Weitfelds Trainer Kevin Wiederstein, dessen Mannschaft dem gut eingestellten Aufsteiger TuS Asbach gerade so ein 1:1 abtrotzte. Wiederstein wünscht sich künftig eine bessere Chancenverwertung. Kurzfristige Ausfälle waren durch Grippe-Erkrankungen neben den Langzeitverletzten zu kompensieren gegen Asbach. Insgesamt hält Wiederstein seinen Kader aber für breit genug und vertraut den Spielern, die zur Verfügung stehen. Mit zwei Rückkehrern plant er zumindest für den Sonntag, wenn es gilt,

wachsam ins Spiel zu gehen. „In der Liga kannst du keinen unterschätzen“, denn „jeder kann jeden schlagen“, wie sich Woche für Woche erneut zeigt.

SG Neitersen/Altenkirchen – TuS Asbach (in Neitersen – Hinrunde 5:4). Nach dem großen Rheinland-Pokalabend gegen Salmrohr (siehe Artikel oben) steht die SG Neitersen nun vor einem „Sechsen-Punkte-Spiel“, so Trainer Behar Prenku. Gegner ist schließlich Aufsteiger Asbach als direkter Tabellennachbar. „Wir können einen Schritt von den Abstiegsplätzen wegmachen“, erklärt Prenku und erwartet einen „offenen Schlagabtausch“ zwischen zwei Mannschaften, bei denen regelmäßig zahlreiche Tore

fallen. Auch der Neitenser 5:4-Erfolg aus der Hinrunde deutet an, dass es nicht langweilig werden dürfte. „Ich hoffe, dass die positiven Kleinigkeiten auf unserer Seite sein werden“, sagt Prenku, der auf den 2:1-Auswärtssieg in Burgschwalbach aufbauen kann. Ihm fehlen allerdings sein Bruder Fatos Prenku und Paul Hassel. Alex Hüntner könnte hingegen ins Aufgebot zurückkehren.

Mehr Mut von seiner Asbacher Mannschaft fordert Simone Floris. Besonders der späte 1:1-Ausgleich in der dritten Minute der Nachspielzeit in Weitfeld ärgerte ihn. „Da war einfach mehr drin. Wir haben zwei Punkte verschenkt, weil wir in einigen Situationen auch zu viel Respekt gezeigt haben. Hätten

wir uns insgesamt mehr zugetraut, wäre ein höherer Vorsprung locker möglich gewesen“, meint der TuS-Coach, der sich und sein Team nun vor einem weiteren Sechsen-Punkte-Spiel sieht. Neitersen steht in der Tabelle nur um zwei Punkte besser da, doch haben die Gastgeber um nach dem überraschenden 2:1-Erfolg in Burgschwalbach mächtig Selbstvertrauen getankt. „Wir haben personell keine Probleme. Auch in Neitersen können wir punkten“, möchte Floris nicht auf einen direkten Abstiegsplatz abrutschen und erwartet dafür mindestens ein Unentschieden.

SG Wallmenroth/Scheuerfeld – SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod (Hinrunde 1:5). Der Kunstrasen in Hör-Grenzhausen war kein Nachteil für die SG Wallmenroth, das hat das 1:1 dort bewiesen. Jetzt soll nach Trainingseinheiten auf der Asche von Betzdorf-Bruche daheim in Wallmenroth am Sonntag der Umstieg auf Naturrasen gelingen. Tarek Petri, der Trainer der Gastgeber, ist mit dem Niveau im Training zufrieden trotz einiger ausfallender Spieler. So sind Leon Gertz, Marcel Müller weiterhin langzeitverletzt. Youssef El Hassan hat Probleme mit den Mandeln, Manuel Plath plagt die Grippe ebenso wie Jonas Meyer, obendrein ist Hussein Jouni wegen einer Ampelkarte gesperrt. Doch die Wallmenrother haben sich „ein bisschen Selbstvertrauen geholt“, hätten nach Petris Worten in Hör gar zwei Zähler mehr sammeln können. Gegen Lautzert gehe es nun darum, deren individuelle Klasse nicht zur Entfaltung kommen zu lassen.

Weder die Platzverhältnisse noch der Umstand, dass Wallmenroth

Bezirksliga Ost

Tabelle

1. VfB Linz	18	48:23	37
2. TuS Burgschwalbach	18	34:27	32
3. SG Westerburg/G./W.	17	42:32	31
4. SG Müschenbach/H.	18	28:25	30
5. SG Hundsangen/St.-W.	17	33:26	27
6. SF Hör-Grenzhausen	18	29:26	27
7. SG Ahrbach/H./Girod	18	38:40	27
8. SG Alpenrod-L./N./U.	17	36:29	26
9. SG Weitfeld-L./Fr./N.	18	27:33	26
10. SG Lautzert-O./Berod-W.	18	33:30	23
11. SG Neitersen/Altenk.	18	35:43	22
12. TuS Asbach	17	30:35	20
13. SG St. Katharinen-V.	17	33:36	18
14. FC Kosova Montabaur	17	26:39	18
15. SG Ellingen/Bonef./Willr.	18	19:29	17
16. SG Wallmenroth/Sch.	18	28:46	16

Trainertipp

Björn Hellinghausen (Alpenrod)

Ellingen – Weitfeld	2:2
Neitersen – Asbach	1:1
Burgschwalbach – Kos. Montabaur	3:1
Müschbach – Hör-Grenzhausen	2:0
Wallmenroth – Lautzert	1:2
Westerburg – Hundsangen	2:3
Linz – Alpenrod	2:2
Ahrbach – St. Katharinen	1:0

jetzt Tabellenletzter ist, will Lautzerts Trainer Nihad Mujakic irgendwie in den Mittelpunkt rücken. „Das ist nicht so wichtig, es müssen immer wieder die gleichen Dinge abgerufen werden“, erklärt er. Das bedeutet, dass der Kampf bei diesem Faktor traut er Wallmenroth einiges zu – vor den spielerischen Mitteln stehen müsse. Einsatz ab der ersten Spielminute sei erforderlich. Gut gelungen ist Mujakics Mannschaft der Start ins neue Kalenderjahr mit einem 4:2 über Spitzenteam Westerburg. Zur zurückliegenden Negativserie im alten Jahr habe es Aussprachen in der Mannschaft gegeben. Nach einem „guten Schritt nach vorne“ soll es weitergehen, wobei Mujakic hinsichtlich des Personals nichts Neues zu vermelden hat. Die allerorten grassierende Grippewelle hat ihn selbst erwischt und zwischenzeitlich ins Bett gezwungen. Thorsten Stötzer/Ludwig Velten

EHC muss auf ein Trio aufpassen

Eishockey: Neuwied erwartet im Viertelfinale schweren Brocken

■ **Neuwied.** An diesem Freitag beginnt im Neuwieder IceHouse die Play-off-Zeit: Der EHC Neuwied trifft ab 20 Uhr im Viertelfinale der Eishockey-BeNe-League auf den HYC Herentals und will gegen die Belgier eine Führung vorlegen, um nicht Gefahr zu laufen, dass die Saison schon am Sonntag nach dem zweiten Spiel endet. Die Partie in Herentals in der belgischen Region Flandern ist ebenfalls für 20 Uhr angesetzt.

Leos Sulak ist nicht der Typ Trainer, der sich auf Fragen einlässt, die versuchen, ihm einen Wunschgegner zu entlocken. Erstens würde so eine Äußerung nichts an der Situation ändern, zweitens sieht er in der BeNe League alle Teams auf einem ähnlichen Level. Dann holt der Trainer des EHC Neuwied aber doch Luft: „Limburg-Geleen vielleicht. Aber auch nur, weil das mit der kürzesten Auswärtsfahrt verbunden gewesen wäre.“

Die Formulierung „gewesen wäre“ macht deutlich, dass die Bären im Play-off-Viertelfinale gegen ein anderes Team um den Halbfinaleinzug kämpfen müssen. Der HYC Herentals erreichte am Dienstagabend mit halber Kraft einen 8:6-Sieg gegen die Mechelen Golden Sharks, verbesserte sich somit auf Rang fünf und trifft nun auf die nach der Hauptrunde viertplatzierten Neuwieder Bären – oder besser gesagt: wieder. Denn dieses Duell gab's erst am vergangenen Sonntag. Dabei unterlagen die Neuwieder in Belgien mit 3:7, weil sie zu viele Fehler machten.

Ein wichtiger Schlüssel zu einem möglichen Erfolg ist das Kontrollieren von Herentals' erster Reihe. Im Heimspiel des Ligaspielbetriebs gelang das den Bären gut (5:1), in den drei anderen Aufeinandertreffen nicht. Roope Niskanen sammelte gegen den EHC in den vier bisherigen Saisonspielen zehn, Mitch Morgan zwölf und Alexander Vasilyev 13 Scorerpunkte. „Dieses Trio müssen wir so gut es geht kontrollieren“, sagt EHC-Coach Sulak. Er hat die Entscheidung zu treffen, ob er das mit der eigenen Topformation (Jeff Smith, Juuso Rajala, Maximilian Wasser) oder einer mit Defensivaufgaben betrauten „Zerstörerreihe“ angehen wird.

„In dieser Serie ist alles möglich“, tut sich auch Neuwieds Manager Carsten Billigmann mit einer Prognose schwer. „Es wäre wichtig, das Heimspiel am Freitag zu gewinnen, weil Herentals sehr heimstark ist.“ Auch deshalb wäre er den Belgiern gerne aus dem Weg gegangen. „In der Nachbetrachtung war es bitter, dass wir zum Beispiel in Leuven verloren haben. Oder ich erinnere mich an das Derby in Diez, in dem wir schwer verpöfien wurden. Es ist vielleicht Kaffeesatzleserei, aber weil wir durch das verlorene Spiel gegen die EG Diez-Limburg den dritten Platz verpasst haben, lassen mich diese Schiedsrichterentscheidungen von damals auch heute noch nicht kalt.“

Billigmann hatte nach besagtem Duell einige Hebel in Bewegung gesetzt und wollte beim rheinland-pfälzischen Eis- und Rollsportverband (RPERV) sowie beim Deutschen Eishockey-Bund (DEB) erwirken, dass Unparteiische aus dem DEB-Bereich bei den Heimspielen in Neuwied angesetzt werden. Den nun von RPERV-Ligaleiter Michael Geyer verkündeten Beschluss, dass Partien in Neuwied und Diez bis zum Saisonende im Vier-Mann-System (zwei Hauptschiedsrichter, zwei Linienrichter) geleitet werden und dabei nach Verfügbarkeit ein Unparteiischer mit höherklassiger Erfahrung angesetzt wird, kann er als Teilerfolg werten. Aber: Diese Regelung war eigentlich schon für die Begegnung gegen Lüttich vorgesehen, scheiterte allerdings noch an der Umsetzung. René Weiss



Nachdem die SG Wallmenroth (hier mit Eren Cific im dunkelblauen Dress) zuletzt witterungsbedingt auf den Hartplatz in Betzdorf-Bruche ausgewichen war, kehrt das Schlusslicht für sein Heimspiel gegen Lautzert auf den heimischen Rasen zurück. Foto: balu